

Lungensport

Die Gruppen treffen sich immer
mittwochs von

16.30 - 18.00 Uhr

18.00 - 19.30 Uhr

in der Sporthalle der
Physiotherapieabteilung (Ebene - 1)
Klinikum Lahnberge

Anmeldungen

Friedhelm Stadtmüller

Tel.: 06422 / 44 51

oder

Frau Elsner (Lungenfunktion Klinikum)

Tel.: 06421 / 586 27 83.

Bei Frau Elsner können Sie sich auch
über die Anmeldung für Asthma- und
COPD-Schulungen informieren.

**Jeder Interessierte ist zu den Treffen der
Atemtherapiegruppe Marburg
herzlich eingeladen.**

Veranstaltungsort:

Uniklinikum Lahnberge in Marburg

Besprechungsraum Innere Medizin

(Ebene 0)

Beginn der Veranstaltungen: 19.00 Uhr

Eintritt frei

Auskünfte erteilen:

Friedhelm Stadtmüller, Tel.: 06422 / 44 51

Margit Nahgang, Tel.: 06424 / 4573

und die

Geschäftsstelle der Patientenliga

Atemwegserkrankungen e.V.

Berliner Straße 84, 55276 Dienheim

Tel.: 06133 / 35 43,

Fax: 06133 / 92 45 57

Montag bis Donnerstag von 8.30 – 13.30 Uhr

Schauen Sie auch auf unsere Homepage:

www.patientenliga-atemwegserkrankungen.de

Besuchen Sie unser Internet-Forum

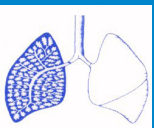
„Asthma“ und „COPD“

Programm der Atemtherapiegruppe Marburg

**Selbsthilfe
schafft
Lebensqualität**

Termine und Themen 2011

**Unser Ziel ist die Verbesserung
Ihrer Lebensqualität**



18.05.2011

Die Lunge in Bildern: MRT, CT, Szintigraphie etc.

In etwa zwei Dritteln aller medizinischen Entscheidungen ist die Radiologie mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, das „Körperinnere sichtbar zu machen“, unmittelbar oder mittelbar eingebunden. Die Fortschritte, die bei der Bildgebung der inneren Organe bisher erzielt wurden, sind enorm.

In Praxis und Klinik steht mittlerweile eine Vielzahl von Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Aufgabe des Arztes besteht nunmehr darin, das Verfahren auszuwählen, das die jeweilige medizinische Fragestellung gezielt und sicher beantworten kann und das für den Patienten die geringste Belastung mit sich bringt.

„Die Lunge in Bildern“ ist unser heutiges Thema. Sie erfahren welche bildgebenden Verfahren bei welchen Erkrankungen der Lunge eingesetzt werden und welche Erkenntnisse der Arzt für seine Diagnose dabei gewinnt.

Referent:

Prof. Dr. Heverhagen

Zentrum für Radiologie, Marburg

20.07.2011

Was gibt es Neues an Studien zu COPD und Lungenfibrose in der Klinik?

Der Begriff „COPD“ ist eine Abkürzung für „Chronic Obstructive Pulmonary Disease“; auf deutsch: „Chronisch obstruktive Lungenerkrankung“.

Die Erkrankung COPD ist gekennzeichnet von einer Verengung der Atemwege (Obstruktion) und einem Entzündungsprozess. Er führt zu einer

Verkrampfung der Atemwege, zur Anschwellung der Schleimhaut in den Atemwegen sowie zur Instabilität und damit zum Zusammenfallen der kleinen Bronchialäste. Kommt es noch zu einer Zerstörung der Lungenbläschen, wird die Sauerstoffaufnahme erschwert. Akute Atemnot bei geringer Belastung ist die Folge.

Für die Entstehung einer Lungenfibrose gibt es viele Ursachen; eine ist z. B. das Einatmen von Asbestfasern. Über eine Entzündungsreaktion in den Lungenbläschen entsteht in der Lunge Bindegewebe; sie versteift. Die Atmung wird erschwert; es kommt zu einem Sauerstoffmangel und damit zu akuter Atemnot.

Gerade in jüngster Zeit wurden zahlreiche Studien begonnen - so auch in Marburg - , um neue Behandlungsansätze für beide Erkrankungen zu finden.

Referenten:

Dr. Greulich, Dr. Koczulla

SP Pneumologie, Marburg

21. September 2011

Schlaf und Gesundheit

Das Sprichwort „Es geht Nichts über einen gesunden Schlaf!“ ist richtig. Wohl dem der sagen kann, er habe stets einen gesunden Schlaf; komme was da wolle. Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit und emotionale Stabilität sind nur dann sowohl im Privatleben als auch im Beruf gewährleistet, wenn man regelmäßig, ausreichend lange und erholsam schläft. Experimente zeigen, dass Schlafentzug zu krankhaften körperlichen und psychischen Veränderungen führt.

Die Schlafmedizin, die in Marburg eine lange und große Tradition hat, untersucht die vielfältigen Ursachen, die zur Störung des Schlafes führen können und wie „schlechtes“ Schlafen die Gesundheit im Allgemeinen negativ beeinflussen kann. Störungen der Atmung im Schlaf, die sogenannte Schlafapnoe, sind ab einer gewissen Intensität behandlungsbedürftig. Unbehandelt verkürzen sie die Lebenserwartung der Betroffenen.

Referent:

Dr. Cassel

Schlafmedizinisches Zentrum, Marburg

16.11.2011 – 18 Uhr (Achtung geänderte Uhrzeit)

Was erwarten Partner und Angehörige von Patienten mit COPD? – Treffen mit Angehörigen.

Die COPD als eine chronische Erkrankung verändert, insbesondere im fortgeschrittenen Stadium, die Lebensqualität des davon Betroffenen unter Umständen in erheblichen Maße. Der COPD-Patient selbst wird - hoffentlich - ärztlich gut betreut, nimmt am Lungensport teil und erfährt in einer lokalen Selbsthilfegruppe „alles“ über seine Erkrankung und wie er damit umgehen sollte. Mit anderen Worten viele kümmern sich um ihn.

Doch wie sieht das mit Partnern und Angehörigen des COPD-Kranken aus? Sie sind ebenfalls „betroffen“. Häufig müssen sie die Aufgaben des Alltags übernehmen, die der Erkrankte nicht mehr erfüllen kann, bin hin zur körperlichen Pflege. Nicht selten fühlen sich Partner und Angehörige überfordert und sozial isoliert. Wer kümmert sich um sie? Welche Erwartungen - an wen? - haben sie? Wie könnte ihnen geholfen werden?

Referent:

Prof. Dr. Koehler

SP Pneumologie, Marburg